

I. Veränderungen im Lehrpersonal und in der Klassenabtheilung.

Das zwei Monate vor dem Beginne des neuen Schuljahres durch den Tod des Herrn Dr. Gieswald vakant gewordene Lehramt der Naturwissenschaften wurde — wie es bereits während dieser zwei Monate geschehen war — bis zum Antritte des Nachfolgers, in Prima und Sekunda von dem Lehrer an der hiesigen königlichen Provinzial-Gewerbeschule, Herrn Dr. Deneke, in Tertia und Quarta durch Stellvertretung von andern Lehrern der Anstalt, namentlich von Herrn Schultze, verwaltet, und die große Sorgfalt, mit welcher der Hochlöbliche Magistrat, als Patronatsbehörde, bei der Wiederbesetzung zu Werke ging, verzögerte den Eintritt des Nachfolgers bis zum Ablaufe des ersten Semesters. Es wurde nämlich bei der Konkurrenz sehr würdiger Bewerber aus dem In- und Auslande, deren eingesandte Zeugnisse sich über den Umfang und die Gründlichkeit ihres Wissens auf das Vortheilhafteste aussprachen, die Wahl eines engeren Ausschusses und die an denselben zu erlassende Aufforderung zu einer Probelektion für nöthig gefunden, welche drei der dazu Berufenen (am 30. und 31. Mai und 3. Junius) vor Mitgliedern des Magistrates und der städtischen Schuldeputation abhielten, und worauf dann der Lehrer an der Realschule (I. Ord.) zu Posen, Herr Dr. Bail zum Nachfolger des sel. Dr. Gieswald von der Patronatsbehörde ernannt und als solcher von dem königl. hochverord. Provinzial-Schulkollegium bestätigt wurde. Auf Verlangen hat derselbe über seine persönlichen Verhältnisse und über seine bisherigen wissenschaftlichen Bestrebungen und Schriften gefälligst folgende Auskunft gegeben.

Theodor Bail, Sohn des in Schönau 1840 verstorbenen Bürgermeister Bail, wurde geboren am 5. Mai 1833 zu Hainau in Schlesien. Nachdem er die untern Klassen der Gymnasien zu Sagan und Hirschberg und in Breslau die Realschule am Zwinger bis zur Prima incl. besucht hatte, begab er sich auf das dortige Friedrichs-Gymnasium und von da Michaelis 1853 mit dem Zeugniß der Reife auf die Universität derselben Stadt, um sich besonders dem Studium der Naturwissenschaften zu widmen. Im Mai 1857 promovirte er zum Doctor der Philosophie und bestand im Dezember desselben Jahres das Examen pro facultate docendi. Er trat in das pädagogische Seminar ein und wurde als Lehrer an der neuen Realschule zu Breslau beschäftigt. In Folge literarischer Arbeiten, die er zum Theil noch während seiner Universitätsjahre veröffentlichte, erhielt er im Jahre 1858 von dem Oesterreichischen Ministerium für Kultus und Unterricht den Auftrag zu einer wissenschaftlichen Reise nach Tirol. Während derselben nahm er die Stelle eines ordentlichen Lehrers an der Realschule I. Ord. zu Posen an, die er Michaelis 1862 mit seiner gegenwärtigen vertauschte.

Die getroffene Wahl kam auch dem dringend geäußerten Wunsche vieler Mitglieder der hiesigen, rühmlichst bekannten „Naturforschenden Gesellschaft“ entgegen, der ein so tüchtiger und fleißiger Mitarbeiter gar sehr willkommen war. Die feierliche Einführung desselben in die sechste ordentliche Lehrerstelle an der Realschule zu St. Johann erfolgte am 9. Oktober, bei welcher dann nicht unterlassen wurde, dem Herrn Dr. Deneke, der dabei zugegen war, den herzlichsten Dank für das der Schule mit so gutem Erfolge Geleistete im Namen derselben abzustatten.

Eine gleiche väterliche Fürsorge für die Anstalt hat der hochverehrte Patron derselben mit der bereitwilligsten Zustimmung der Verehrlichen Stadtverordneten-Versammlung geübt, als der Direktor, in Folge dringender Aufforderungen von Seiten des Königl. hochverord. Provinzial-Schulkollegiums, die Theilung der überfüllten Sechsten Klasse in zwei Parallelcötus und die Anstellung der dazu — und zugleich auch zur Uebernahme der Unterrichtsstunden, welche bisher von den bereits angestellten Lehrern über die von dem Reglement vom 9. Oktober 1859 vorgeschriebene Zahl hatten übernommen werden müssen — erforderlichen beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer beantragte. Es wurde nicht nur die dazu erforderliche Gehaltssumme bewilligt, sondern zugleich auch eine der nun vermehrten Hilfslehrerstellen als eine ordentliche (achte) Lehrerstelle mit Gehaltserhöhung fixirt, was gleichfalls nicht ohne dankenswerthen Gewinn für die Anstalt bleiben konnte. — Für die eine der beiden neuen Hilfslehrerstellen, welcher der Unterricht in den mathematischen Wissenschaften zur Hauptaufgabe gemacht wird, ist bereits der, durch sein in Gymnasien und Realschulen benutztes Lehrbuch der Elementargeometrie rühmlichst bekannte bisherige Gymnasiallehrer zu Braustadt, Herr Mehler, berufen worden, und auch die Besetzung der zweiten ist ihrer Erledigung nahe.

Die Sechste Klasse wird demnach bei dem Beginne des neuen Lehrkurses in zwei Cötus getheilt werden können.

II. Gegenstände des im verfloffenen Lehrjahre ertheilten Unterrichtes.

Vorschule.

Zweite Klasse. Ordinarius: Herr Hugen.

Religion, 2 St. w. Herr Hugen. Erzählungen aus der biblischen Geschichte des A. Testaments. Die Schüler lernten wöchentlich 2 Bibelsprüche, monatlich ein kurzes Kirchenlied und in den fünfmaligen Ferien des Jahres das erste Hauptstück des Lutherischen Katechismus aus den Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannis-Schule.

Lesen, 6 St. w. Herr Hugen. Erste Abtheilung: Leseübungen im Klein-Kinderfreunde von Dr. Pöschin und Wiedererzählen des Gelesenen.

Deutsch und Orthographie, 4 St. w. Herr Hugen. Kopiren aus dem Lesebuche, Diktirübungen, Kennenlernen des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes, so wie der Beugung derselben, Memoriren kleiner Gedichte und Liederverse und Besprechungen darüber, so wie über die gelehrten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Rechnen, 6 St. w. Herr Hugen. Numeriren. Die vier Species in unbenannten Zahlen. Kopfrechnen.

Schreiben, 6 St. w. Herr Hugen. Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers in deutscher und lateinischer Schrift mit Anwendung der Carstair'schen Methode.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Uebungen zur Bildung des Gehörs und der Stimme. Leichte Lieder und Choräle wurden nach dem Gehör eingeübt. Der Text dazu wurde durch Vorgesprechen auswendig gelernt.

Erste Klasse. Ordinarius: Herr Reinke.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. Erzählungen aus der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Lernlectionen s. Erste Vorschulklasse.

Katholischer Religionsunterricht, Herr Pfarrer Vic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 8 St. w. a) Sprachunterricht, 2 St. w. Herr Reinke. Die Lehre von den Begriffswörtern, deren Flexion; der Gebrauch des Kasus durch mündliche und schriftliche Beispiele erläutert. Uebungen in der Orthographie und im mündlichen Vortrage. — b) Leseübungen, 6 St. w. Herr Reinke, einzeln und im Chore. Das Gelesene wurde erklärt und von den Schülern wieder erzählt. Benutzt wurde der Klein-Kinderfreund von Dr. Köchin.

Latein, 1 St. w. Herr Reinke. Leseübungen, Abschreiben und Auswendiglernen einiger Vokabeln aus Herrmanns Lesebuche.

Rechnen, 6 St. w. Herr Reinke. Die vier Species in unbenannten Zahlen gründlich wiederholt, in benannten Zahlen die Resolution, Reduktion, Addition Subtraktion und Zeitrechnung im Kopfe und schriftlich eingeübt.

Geographie, 2 St. w. Herr Hugen. Die Vorbegriffe zur Geographie aus dem ersten und zweiten Kursus von Voigts Leitfaden wurden durchgenommen und die Länder der östlichen Halbkugel mit besonderer Berücksichtigung Europas an der Karte eingeübt.

Schreiben, 6 St. w. Herr Reinke. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel von der Hand des Lehrers. Täglich häusliche Uebungen.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Reinke. Freies Handzeichnen nach Büblers „Hundert Vorlegeblätter.“

Singen, 1 St. w. Herr Reinke. Fortgesetzte Uebungen zur Bildung des Gehörs. Einstimmige Lieder nach dem Gehör gelernt, wobei Erfs und Graefs Liederfranz, Costmanns Singweisen und die Melodien von Häfters und Dreifels Lesebüchern benutzt wurden. Der Text wurde meistens auswendig gelernt. Choräle nach Dr. Kniewel.

Realklassen.

Sechste Klasse. Ordinarius: Herr Real-Schullehrer Schulze.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pred.-Amts-Rand. Hardt. Die biblische Geschichte des A. T. nach Gossel. Beispiele aus der Profangeschichte, Sprüche, Lieder, das erste und zweite Hauptstück gelernt.

Katholischer Religionsunterricht, Herr Pfarrer Vic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 4 St. w. Herr Realschullehrer Schmidt. Die Theile des einfachen Satzes; das Verbium und die Präpositionen; Uebungen im Lesen; Deklamiren; orthographische Uebungen und schriftliche Arbeiten.

Latein, 8 St. w. Herr Realschullehrer Schmidt. Die 5 Declinationen, das Verbum Sum, die regelmäßigen Conjugationen. Zahlwörter, Pronomina; Uebersetzung der betreffenden lateinischen und deutschen Stücke im Bleske. S. 1—160.

Rechnen, 5 St. w. Herr Schulze. Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen. Die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Vorbereitung zum Bruchrechnen. Addition der Brüche.

Geographie, 2 St. w. Herr Schulze. Der erste Kursus von Voigts Leitfaden wurde eingeübt. Heimathskunde. Anleitung zum Kartenzeichnen.

Geschichte, 1 St. w. Herr Schulze. Sagen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer Pflanzen, im Winter Mineralien.

Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Tactschreiben.

Singen, 1 St. w. Herr Reinke. Kenntniß der Noten; Bildung der Tonleiter; Treßübungen nach Böhnicks Chorgesang-Schule. Im Uebrigen wie in der ersten Vorschulklasse.

Zeichnen, 2 St. w. Einfache gradlinige Figuren.

Fünfte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr P.-A.-Kand. Hardt.

Evangelischer Religionsunterricht, 3 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Leben und Lehre Jesu Christi. Bibelfunde. Sprüche, Lieder, die 3 ersten Hauptstücke.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse.

Deutsch, 4 St. w. Herr N.-Sch.-L. Schmidt. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Syntax der Kasus. Lesen. Kleinere schriftliche Arbeiten.

Latein, 6 St. w. Herr Oberlehrer Küster. Die Formenlehre nach dem Elementarbuch von Bleske. Uebersetzung der Übungsstücke, die deutschen als wöchentliche Exercitien.

Französisch, 5 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Plöy I. Kursus bis zu den Conjugationen. Wöchentlich ein Exercitium und Extemporale.

Rechnen, 4 St. w. Herr Schulze. Wiederholung der 4 Species in benannten Zahlen nach Stubba Heft 3 und 4. Die Bruchrechnung und einfache Regel de tri.

Geographie, 2 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Voigt Kursus I. und II., Allgemeines über Deutschland und Preußen. Versuche im Kartenzeichnen.

Geschichte, 1 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Mythologie und Biographien aus der alten Geschichte.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer Botanik. Linné'sches System. Im Winter Säugethiere und Vögel.

Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Schönschreiben.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Gradlinige Aufrisse von Gegenständen, einfache Ornamente.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Die weniger begabten Schüler beider Cötus der V. und VI. Klasse waren zu einer Singabtheilung combinirt. Melodik, Rhythmus, Dynamik wurden erklärt und geübt, die bekannten Dur- und Moll-Tonarten gelernt. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder nach Erfs Liederkranz I. Theil. Choräle nach Dr. Kniewel.

Fünfte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Oberlehrer Stobbe.

Evangelischer Religionsunterricht, 3 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Wie Cötus A.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Vierte Klasse A.

Deutsch, 4 St. w. Herr R.-Sch.-L. Schmidt. 3 St. wie in Cötus A. Herr Schulze
1 St. w. Uebungen im Wiedererzählen.

Latein, 6 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Wiederholung und Erweiterung des Pensum
von Serta. Ableitung der Conjugationsformen. Verba anomala. Lectüre aus Blesle 2. Cursus
mit sorgfältiger Uebung im Analysiren und Construirem. Memoriren von Vokabeln und einigen Fabeln.

Französisch, 5 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. S. Cötus A.

Rechnen, 4 St. w. Herr P.-A.-Kand. Hardt. Bruchrechnen, einfache, grade und umgekehrte
Regel de tri nach Stubba III. und IV.

Geschichte, 1 St. w. Herr Schulze. Wie in Cötus A.

Geographie, 2 St. w. Herr Schulze. Voigt 2. Cursus, Wiederholung des ersten.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Wie in Cötus A.

Schreiben, 3 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. S. Cötus A.

Vierte Klasse. Cötus A. Ordinarius: Herr Oberlehrer Küster.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Director. Ausführliche Erläuterung der
zehn Gebote und des Vater Unser. Uebungen im Nachschlagen der Bibel, Bibelsprüche und Kirchen-
lieder wurden aus den „Lernaufgaben u. s. w.“ (S. Zweite Vorschulklasse) memorirt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. combinirt mit Vorschulkl. I., VI., V. A. u. B.
und IV. A. und B. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. a. Biblische Geschichte bis zur Regierung
Abahs, nach dem Handbuche von Mathias. — b. Die Glaubens- und Sittenlehre nach dem Diöcesan-
Katechismus, bis zum IV. Hauptstücke.

Deutsch, 3 St. w. Herr Oberlehrer Küster. Die Lehre von den Satztheilen, von der Ein-
theilung der Sätze und deren Verbindung, von der Interpunction; Stylübungen; — Memoriren von
Gedichten und Deklamation.

Latein, 6 St. w. Herr Oberlehrer Küster. Davon 3 St. Grammatik. Repetition des Pen-
sums der vorigen Klasse und Erweiterung desselben. Exercitia und Extemporalia zur Einübung der
wichtigsten syntactischen Regeln. Lectüre 3 St. Aus Corn. Nepos: Themistocles, Cimon, Alcibiades,
Dion. Im W. 1. St. Phädrus Fabeln 10—19. (Ausgabe von Raschig.)

Französisch, 5 St. w. Herr Oberlehrer Küster. In 3 St. wurden aus Plög's Elementar-
buche Cursus I., Lekt. 40—72. durchgenommen, die beigefügten Abschnitte der Grammatik erlernt und
die deutschen Uebungsstücke zu Exercitien benutzt. 2 St. Lectüre der leichteren Stücke aus Mager.
Das Memoriren von kleineren Gedichten wurde zu Ferienaufgaben benutzt.

Mathematik, 6 St. w.

a) Praktisches Rechnen 2 St. w. Herr R.-Sch.-L. Schmidt. Die Lehre von den
geometrischen Proportionen und ihre Anwendung auf Zins- und Gesellschafts-Rechnung,
und Stubba 5. und 6. Heft.

b) Arithmetik 2 St. w. Herr Dr. Kayser. Theilbarkeit der Zahlen, Dezimalbrüche,
Proportionen, entgegengesetzte Größen und Anfänge der Buchstabenrechnung.

c) Geometrie 2 St. Herr Dr. Kayser. Durchnahme der Sätze über die Winkel, Par-
allellinien, Kongruenz der Dreiecke, Vierecke nebst Aufgaben nach „Mehlers Hauptsätze
der Elementar-Mathematik“ § 1—47.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Aus Voigts drittem Cursus der allge-
meine Theil und Europa. Repetition des 2. Cursus.

Geschichte, 2 St. w. bis Michaeli Herr Dr. Panten, seitdem Herr P.-A.-Kand. Hardt.
Alte Geschichte nach den Tabellen I—III. von Hirsch.

Naturgeschichte, 2 St. w. Herr Schulze. Im Sommer die niederen Thiere. Im Winter Herr Dr. Bail. Repetition der Botanik. Allgemeiner Ueberblick über das Thierreich. Eingehende Betrachtung der Säugethiere.

Schreiben, 2 St. w. Herr Krahn. Deutsche und lateinische Schrift. Schnellschreiben.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Ornamente und Gefäße.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. S. Fünfte Klasse Cötus A.

Vierte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Dr. Brandt.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Mit Cötus B. kombiniert.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Cötus A.

Deutsch, 3 St. w. Herr Schulze. Wie Cötus A.

Latein, 6 St. w. Herr Dr. Brandt. Lectüre 2 St. Repos: Miltiades, Themistocles, Pausanias. Grammatik 2 St. Gründliche Repetition des Quinta-Pensums. Nach Siberti-Meiring der Accus. c. Inf., der Ablat. absol. die wichtigsten Conjunctionen. Cap. 87—90. Schriftliche Analyse der Beispiele. 2 St. Exercitien und Extemporalien, Correctur und theilweise Memoriren derselben.

Französisch, 5 St. w. Herr Dr. Brandt. Pläg Kursus I. Lekt. 56. bis zu Ende. Die regelmäßigen und einige unregelmäßigen Verben geübt. Wöchentlich ein Exercitium und Extemporale, leichtere lateinische Sätze ins Französische überfegt.

Mathematik, 6 St. w.

a) Rechnen 2 St. w. Herr K.-Sch.-L. Schmidt. Wie Cötus A.

b) Arithmetik 2 St. w. Derselbe. Decimalbrüche und Buchstabenrechnung. Beispiele aus Meyer Hirsch.

c) Geometrie 2 St. w. Herr Dr. Kayser. Wie in Cötus A.

Geographie, 2 St. w. Herr Schulze. Wie Cötus A.

Geschichte, 2 St. w. Herr Dr. Brandt. Wie in Cötus A.

Naturgeschichte, 2 St. w. S. Herr Schulze. W. Herr Dr. Bail. Wie in Cötus A.

Schreiben, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. S. Fünfte Klasse Cötus A.

Dritte Klasse. Cötus A. Ordinarien: Herr Dr. Laubert und Herr Dr. Bail.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Systematisch zusammenhängender Vortrag der christlichen Glaubenslehre und zwar mit Rücksicht auf den Katechismus und auf die biblische Geschichte. Memorirt wurden einige Kirchenlieder und wiederholt die aus den „Lernaufgaben“ memorirten Sprüche.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 3 St. w. Herr Dr. Brandt. Gedichte Schiller's, Göthe's, Uhland's u. A. wurden memorirt, vorher dem Inhalte und der Form nach genau besprochen. — Anfangsgründe der Metrik. — Aufsätze, alle 3 Wochen einer, corrigirt und besprochen. Daran knüpfte sich die Grammatik. Vorträge.

Latein, 5 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. 1. Lectüre (2 St.) Aus dem Cornelius Nepos: Eumenes. — Caesar de bello Gall. III. mit schriftlicher Uebersetzung. Phädrus (Ausgabe von Raschig) Fab. 41—50., wovon einige gelernt wurden. — 2. Grammatik (2 St.) Siberti-Meiring Kap. 82—90. (Rasuslehre) ausführlich. Das Wichtigste aus Kap. 97—104. Exercitien und Extemporalien (1 St.)

Französisch, 4 St. w. Herr Dr. Brandt. 1. Lektüre (2 St.) Aus Magers Lesebuch I. Kursus prosaische und poetische Stücke, von denen Mehreres gelernt wurde. — 2. Grammatik (2 St.) Orthographische Uebungen, Extemporalien und Exercitien zur Anwendung der unregelmäßigen Verben, nach Plög II. Kursus, Lekt. 1—35. Retroversion passender Sätze aus dem Lateinischen in's Französische. Gallicismen nach Plög. Eine Komödie recitirt.

Englisch, 4 St. w. Herr Dr. Laubert. An, der englischen Geschichte entnommenen, Lese- stücken wurden die Regeln der Aussprache und der Rechtschreibung, sowie die Grammatik behandelt und damit Uebungen im Hören, Sprechen und Uebersetzen verknüpft. Wochenweise vorgespochene leichtere Sätze wurden auswendig gelernt, eine kleine Komödie recitirt. Zimmermann I. Kursus S. 1—50. durchgenommen und zu Exercitien benützt.

Mathematik, 6 St. w.

a) Praktisches Rechnen 2 St. Herr Oberlehrer Gronau. Regula multiplex, Ket- tenregel, Zins-, Diskonto-, Prozent- und Alligationsrechnungen wurden nebst andern Aufgaben durchgenommen.

b) Arithmetik 2 St. Derselbe. Dezimalbrüche, entgegengesetzte Größen, Einschließungs- zeichen, Buchstabenrechnung, Proportionslehre, Potenzen, Quadratwurzeln, Gleichungen des ersten Grades und arithmetische Progressionen bildeten den Gegenstand des Unterrichts.

c) Geometrie 2 St. Derselbe. Nach Mehlers Lehrbuche wurde die Planimetrie be- handelt mit Rücksicht auf Congruenz, Gleichheit und Aehnlichkeit der Figuren.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Voigt's Leitfaden, Kursus IV., Europa wurde gelernt. Die betreffenden Abschnitte aus Kursus III. wurden wiederholt. Uebungen im Kartenzeichnen nach Vorbildern zu Hause, aus dem Gedächtnisse in der Klasse.

Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Erlernung von Geschichtstabellen.

Naturgeschichte, 2 St. w. Im Sommer (Herr Schulze) Familien des natürlichen Pflanzen- systems. Im Winter (Herr Dr. Bail) Mineralogie, namentlich Krystallographie nach vielen von den Schülern verfertigten Modellen. Repetition der Botanik und Zoologie.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen: Konturen und ausnahmsweise auch schattirt ausgeführte Zeichnungen. Linearzeichnen. Planimetrische Aufgaben. Elemente der Perspektive.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Kombiniert mit V. A. B., theils auch mit I., II., III. A.

Dritte Klasse. Cötus B. Ordinarius: Herr Oberlehrer Gronau

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Kombiniert mit Cötus A.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Medner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 3 St. w. Herr Oberlehrer Küster. In 1 St. wurde den Schülern ein kurzer Abriss der Metrik gegeben, ausgewählte Gedichte Schiller's nach Inhalt und Versmaß erläutert, memo- rirt und deklamirt. 1 St. wurde zu Stylübungen, 1 St. zur Uebung im freien Vortrage verwandt.

Latein, 5 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Wie in Cötus A.

Französisch, 4 St. w. Herr Dr. Brandt. Wie in Cötus A.; doch wurden hier die Lektio- nen B. im Plög als häusliche Exercitien gearbeitet.

Englisch, 4 St. w. Herr Dr. Laubert. Wie in Cötus A.

Mathematik, 6 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

- | | |
|------------------------|-------------------|
| a) Praktisches Rechnen | } wie in Cötus A. |
| b) Arithmetik | |
| c) Geometrie 2 St. | |

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Wie in Cötus A.
Geschichte, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Wie in Cötus A.
Naturgeschichte, 2 St. w. Wie in Cötus A.
Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Wie in Cötus A.
Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Kombiniert mit V. A. u. B., theils auch mit I., II., III. A.

Zweite Klasse. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Panten.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Die christliche Glaubenslehre nach der Augsburgerischen Confession. Das Evangelium des Johannes wurde theilweise gelesen und erläutert. Das Memorirte wurde gelegentlich wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. S. Erste Klasse.

Deutsch, 4 St. w. Oberlehrer Dr. Panten. Dispositionen, Aufsätze. Lektüre ausgewählter Stücke der epischen Poesie. Ueber neuhochdeutsche Orthographie, Metrik, metrische Uebungen.

Latein, 4 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. 1. Lektüre 3 St. Caesar bell. Gall. V. VI. Ovid Metam VII., 1—350. 2. Grammatik 1 St. Exercitien und Extemporalien zur Einübung der Syntax nach Siberti-Meiring Kap. 91—104.

Französisch, 4 St. w. Herr Dr. Laubert. Grammatik nach Plöy II. Kursus Seite 1—200. repetirt, Extemporalien und Exercitien damit verbunden. Vorgelesene Artikel übersetzt. Uebungen im Vortrage. Aus Herrig's Lesebuch Stücke von Constant, Hugo, Mery, Biennet, Voltaire, Mignet u. übersetzt, französisch interpretirt und theilweise memorirt. Ein Akt eines Lustspiels von Molière recitirt.

Englisch, 3 St. w. Dr. Laubert. Zimmermann's Grammatik II. Kursus 1. Abschnitt wurde durchgenommen, Exercitien und Extemporalien damit verbunden. Längere, wöchentlich vorgeprochene Sätze und Perioden auswendig gelernt. Aus Scott's tales of a grandfather Seite 124—212. übersetzt, englisch interpretirt und theilweise memorirt.

Mathematik, 5 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

- a) Arithmetik 3 St. Das Ausziehen der Kubikwurzeln, die Potenzenlehre für negative und gebrochene Exponenten, die Logarithmen, die Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekanntem Größen, die quadratischen Gleichungen und die geometrischen Progressionen boten den Lehrstoff dar. Von praktischen Rechnungen sind besonders die logarithmisch behandelte Zins von Zins-Rechnung und die Amortisationsrechnung namhaft zu machen.
- b) Geometrie 2 St. Beendigung der Planimetrie. Stereometrie nach Koppe. Lösung geometrischer Aufgaben.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Australien, Afrika, Asien mit besonderer Rücksicht auf Entdeckung, Bevölkerung, Produkte und Verkehrsverhältnisse. Repetition von Deutschland nach Voigt Kursus III., IV. Zur Prüfung des Gelernten wurden von den Schülern Karten aus dem Gedächtnisse gezeichnet.

Geschichte, 3 St. w. der Direktor. Die Geschichte der westeuropäischen Staaten bis zur französischen Revolution mit überall geschehenen Rückblicken auf die Geschichte der übrigen Staaten, vornehmlich Deutschlands und des Vaterlandes.

Naturwissenschaften, 6 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Bail.

- a) Naturgeschichte 2 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Thiere und Menschen. Wiederholung der drei Naturreiche.
- b) Chemie 2 St. Die Metalloide durch Experimente erläutert. Anfangsgründe der Stöchiometrie.
- c) Physik 2 St. Wärme, Magnetismus und Electricität durch Experimente erläutert.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen. Schattirt ausgeführte Zeichnungen mit Anwendung verschiedener Zeichenmaterialien. Einzelne Versuche im Zeichnen nach der

Natur, in der Schnellmalerei und im Malen mit Wasserfarben. Linearzeichnen. Perspektivisches Zeichnen der von ebenen und gekrümmten Flächen begrenzten Körper. Geometrische Construction der in der Technik und Baukunst gebräuchlichen Kurven.

Singen, 2 St. w. Herr Reinke. Die geübteren Schüler aus V. A. u. B., IV. A. u. B. und III. A. u. B. u. II. waren zu einer Singabtheilung vereinigt, in welcher der vierstimmige Chorgesang sorgfältig geübt wurde. Es wurden aus Bönicke's Chorgesangschule III. Kursus, aus dem zweiten Hefte von Eck's und Graef's Sängerbain vierstimmige Choräle und Lieder, so auch Hymnen eingeübt.

Erste Klasse. Ordinarius: Der Direktor.

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. der Direktor. Bei der Geschichte der Entstehung, Ausbildung und der Unterscheidungslehre der verschiedenen christlichen Kirchen und Sekten eine genauere Begründung des evangelischen Lehrbegriffes in Betreff dieser Unterschiede. Zweite Hälfte vom Tode Luthers bis auf die neueste Zeit. Gelesen wurden die wichtigsten Kapitel aus den Paulinischen Briefen.

Katholischer Religionsunterricht, 2 St. w. mit II. und III. kombinirt. Herr Pfarrer Lic. Dr. Redner. a. Kirchengeschichte in Lebensbildern. b. Von dem apostolischen Glaubensbekenntnisse nach dem großen Kathol. Katechismus von Deharbe.

Deutsch, 4 St. w. und zwar a. (2 St. w.) Herr Oberlehrer Dr. Panten. Dispositionen. Aufsätze. Lektüre ausgewählter Dramen. (Göthe's Tasso u. Egmont, Lessing's Nathan, Shakspeare's Coriolan). b. Geschichte der deutschen Nationalliteratur seit dem Auftreten der Romantiker. (2 St.) der Direktor. Als Leitfaden wurde dabei der Grundriß der „Geschichte der deutschen Literatur von D. Lange“ benutzt. Zur Uebersicht des Zusammenhanges und der Zeitfolge diente eine besondere Rubrik in den von dem Direktor entworfenen historischen Tabellen: „Chronologische Memoranda u. s. w.“ S. zweite Klasse.

Latein, 3 St. w. Herr Oberlehrer Stobbe. Virgil Aen. VII. VIII. IX., Livius XXI.

Französisch, 4 St. w. Herr Dr. Laubert. Repetition der Plösch'schen Grammatik kapitelweise in französischer Sprache. Vorgelesene Artikel übersetzt. Exercitien und Extemporalien. Schiller's Wilhelm Tell, 3 Akte, ins Französische übersetzt. Aus Herrig Stücke von Racine, (2 Akte der Athalie) Rodier, Lamartine, Lacretelle, Delavigne französisch interpretirt, theilweise ins Englische übersetzt. Vorträge. Freie Aufsätze: Napoléon III., les Pays bas au 18 siècle, Jeanne d'Arc, la France sous Louis 18. etc.

Englisch, 2 St. w. Herr Dr. Laubert. Die Grammatik capitelweise wiederholt in englischer Sprache. Ways and means, Lustspiel von Colman, wurde übersetzt und englisch interpretirt. Schmick's sketches from English history theilweise ins Französische übersetzt und zu Sprechübungen benutzt. Scenen aus Richard III. gelesen. Wochenweise vorgespochene Dialoge wurden memorirt, Artikel vorgelesen. Uebungen im Vortrage. Freie Aufsätze: Cromwell, Mary Stuart, Wellington, the American question etc.

Mathematik, 5 St. w. Herr Oberlehrer Gronau.

a) Arithmetik 2 St. Quadratische Gleichungen mit mehreren unbekanntem Größen. Diophantische Gleichungen, arithmetisch und trigonometrisch. Wiederholung des binomischen Lehrsatzes und verschiedener Reihenentwickelungen. Rentenrechnung.

b) Geometrie 3 St. Wiederholung der Trigonometrie und Stereometrie. Lösung planimetrischer Aufgaben. Dann Kegelschnitte.

Geographie, 2 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Panten. Repetition der außereuropäischen Erdtheile mit besonderer Rücksicht auf Bevölkerung, Produkte und Verkehrsverhältnisse.

Geschichte, 2 St. w. der Direktor. Die Geschichte der europäischen Staaten seit der französischen Revolution mit wiederholenden Rückblicken auf das übrige, bereits durchgegangene Feld der Geschichte. Zweite Hälfte.

Naturwissenschaften, 6 St. w. Herr Oberlehrer Dr. Bail.

- a) Physik (4 St.) Mechanik und physikalische Aufgaben 2 St. Akustik und Optik 2 St. Wiederholung der anderen Theile der Physik. Erläuterungen durch Experimente. Physikalische Aufgaben.
- b) Chemie (2 St.) Metalle und einzelne Theile der organischen Chemie durch Experimente erläutert. Wiederholung der Metalloide.

Zeichnen, 2 St. w. Herr Krahn. Freies Handzeichnen wie in der zweiten Klasse: Linearzeichnen. Practische Anwendung der Perspective beim Zeichnen nach der Natur, Geometrische Projectionslehre mit Einschluß der Durchschnitte ebener und gekrümmter Flächen und der von solchen eingeschlossenen Körper. Rivelliren unter gefälliger Leitung des Herrn Begebaumeister Hartwig.

Den Unterricht in der **polnischen Sprache** erteilte Herr Makowski vier Mal wöchentlich von 12 bis 1 Uhr Mittags. Die daran theilnehmenden Schüler (etwa 40) aller Klassen wurden nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Fortschritte in zwei Abtheilungen, und zwar jede derselben 2 Stunden wöchentlich, unterrichtet. Die zweite (untere) Abtheilung lernte aus dem Übungsbuche Wypis die richtige Aussprache, das korrekte Lesen und die Anfangsgründe der Grammatik, memorirte Vokabeln und versuchte sich in leichten Uebersetzungen der Lesestücke des genannten Buches. Die erste benutzte das Lehrbuch von Poplinski zum Einüben der nothwendigsten grammatischen Regeln und zum Uebersetzen schwieriger Stücke. In beiden Abtheilungen so viel als möglich Sprechübungen.

Ein Ministerialerlaß vom 10. Sept. 1860 und eine in Folge desselben an die Schuldirektoren in Preußen ergangene Verordnung des Königl. Hochverordneten Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg vom 19. April 1861, der sich eine Verfügung des Hochlöblichen Magistrates vom 19. April 1862 angeschlossen, haben in dem Unterrichte im **Turnen** sehr wesentliche Reformen vorgenommen, und zwar 1) in der Beschaffenheit des Unterrichts selbst, wo die Bemerkung gemacht worden ist, daß „das Gerätheturnen nebst einer bloßen materiellen Uebung der Körperkraft zu sehr in den Vordergrund getreten sei“, weshalb dem verfügt wird, „daß zunächst durch Befolgung eines rationellen Systemes der Gymnastik Abhilfe zu schaffen und namentlich dahin zu streben sei, daß die Frei-, Ordnungs- und taftgymnastischen Uebungen, theils zur Erweckung eines Gemeingefühles, indem sich die Schüler als Glieder eines geschlossenen Ganzen erkennen lernen, theils zur Vorbereitung auf den künftigen Militairdienst, ihre angemessene Berücksichtigung finden.“ — Sodann 2) in der Art der Benutzung dieses Unterrichtes von Seiten der Schüler, welche hinfort nicht mehr eine fakultative, dem Willen der Eltern anheimgestellte, sondern eine obligatorische, jedem die Schule Besuchenden, der nicht durch ärztliches Zeugniß seine Unfähigkeit zu diesen Uebungen nachweist, zur Pflicht gemachte sein soll; — und 3) in Betreff der Folgen, die für den Schüler aus dieser Benutzung hervorgehen werden, wovon es heißt: „Es ist nicht außer Acht zu lassen, daß bei der erweiterten Bedeutung, welche der gymnastische Unterricht in der Jugenderziehung auf Allerhöchste Anordnung in Verbindung mit der Vorbereitung auf die militairische Ausbildung gegeben werden soll, baldigst Maßregeln werden getroffen werden, in deren Folge Versäumnisse in der gymnastischen Ausbildung für die betreffenden Individuen materielle Nachteile mit sich führen müssen, wie z. B. die Frage zu entscheiden ist, ob weiterhin die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste nicht von nachgewiesener erfolgreicher gymnastischer Uebung abhängig zu machen ist. Ebenso wird, sobald nur an den betreffenden Anstalten der Turnunterricht vollständig organisiert worden ist, die von den Schülern für den gymnastischen Unterricht bewiesene Theilnahme und die erlangte Fertigkeit bei Ertheilung des Zeugnisses der Reife in Betracht zu ziehen und in demselben zu erwähnen sein.“ — Durch diese Aufnahme des Turnunterrichtes in die Zahl der obligatorischen Lehrgegenstände der Schule trat derselbe gleich den übrigen unter die unmittelbare Aufsicht des Direktors der Anstalt und in Betreff der Externa unter die Fürsorge der Schuldeputation, weshalb denn der Turnrath, der diese Aufsicht und Fürsorge bis dahin geübt hatte, seine Wirksamkeit für beendet erklärte und sich auflöste. — Das, von Demselben zum letzten Male geordnete und geleitete, Turnfest fand am 9. Julius 1862 statt und es wurden nach Beendigung der Uebungen auch

den St. Johannis-Schülern: A. Neumann, Komber, Muskate, Jordan, Fünfenstein, Auerbach, Herrmann und Lichtenfeld Prämien zuerkannt.

In Folge einer an die Königl. Hochverordneten Provinzial-Schulkollegien erlassenen Verfügung des Königl. Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 29. Juli 1862, welche durch die Bemerkung motivirt wird: „Es sei neuerdings von verschiedenen Seiten der Wunsch laut geworden, daß die Stenographie in den Lehrplan der höheren Schulen aufgenommen werden möchte, auch sei die Sache in Folge eingegangener Petitionen bereits Gegenstand der Landtagsverhandlungen geworden“, ist von der genannten Hochverordneten Provinzialbehörde zu Königsberg an die Direktoren der höheren Lehranstalten der Provinz die Anweisung (d. d. 9. Aug. 1862) ergangen, Bericht darüber zu erstatten: „ob und in welcher Weise bisher Schüler dieser Anstalten Unterricht in der Stenographie erhalten haben“, und sich gutachtlich darüber zu äußern, ob es — rätlich, eventl. in welcher Weise es ausführbar sei, den Unterricht in der Stenographie als fakultativen Lehrgegenstand dem Unterrichtsplane der Anstalten — einzufügen. — Der Direktor der St. Johannis-Schule hat dieser verehrlichen Verfügung durch folgende ganz ergebnisse Erklärung ein schuldiges Genüge gethan:

„Es ist bisher weder von Seiten der städtischen Schulbehörde und des Lehrerkollegiums, noch von Seiten der Eltern der Schüler und dieser Schüler selbst der Wunsch, den genannten Unterricht in den Schulplan aufgenommen zu sehen, ausgesprochen und zur Ausführung desselben irgend ein vorbereitender Schritt gethan worden. Nur hat der hiesige Stenographenverein sich mehrmals dazu erboten, denjenigen Schülern der höheren Lehranstalten, die den Wunsch hegen, sich in dieser Art der Schreibkunst unterrichten zu lassen, dazu die Gelegenheit zu verschaffen und die — weniger in Betreff des Geld- als des Zeitaufwandes Bedenken erregenden — Bedingungen aufgenannt, unter welchen den sich freiwillig dazu Meldenden ein solcher Unterricht erteilt werden könnte. Einige Primaner und Sekundaner der St. Joh. Schule sind mit meinem Vorwissen diesem Vereine beigetreten, und einer der ersteren hat das in demselben Erlernte in einigen Russenstunden 5 bis 6 seiner Kommilitonen mitgeteilt. Weiter ist bis jetzt die Sache nicht gediehen, auch zu ihrer Förderung von Seiten der Schule nichts geschehen, und zwar darum, weil bei der großen Zahl der in den oberen Klassen zu behandelnden Lehrgegenstände mit der Zeit, welche die Schüler theils auf ihre häuslichen Arbeiten verwenden, theils zur nothwendigen Erholung übrig behalten müssen, sehr sparsam umgegangen werden muß. Sie ihnen durch Aufnahme noch mehrerer Lehrobjekte verkürzen zu wollen, könnte nur in einer fast zur Nothwendigkeit gewordenen Nützlichkeit des neuaufzunehmenden Gegenstandes eine Rechtfertigung finden, und eine so entschiedene und bedeutende möchte hier wohl nicht vorhanden sein. Direkte Benutzung bei dem vortragenden Schulunterrichte (namentlich in Betreff der Realien) wäre kaum zu wünschen und also auch nicht zu fördern, da ein so wörtliches und daher leicht gedankenlos werdendes Nachschreiben des Vorgetragenen dem mit nöthiger Aufmerksamkeit, verständiger Auswahl und gewandtem Zusammenfassen des Wichtigsten und Wesentlichsten verbundenem Niederschreiben wohl eher nachzuziehen als vorzuziehen sein möchte. Für das spätere praktische Leben, besonders in gewissen Berufsarten und Geschäftskreisen, mag es allerdings wohl sehr brauchbar und nützlich sein; die Schule kann ja aber doch nicht Alles lehren, was sich im Leben mit Vortheil gebrauchen läßt.

Ich würde demnach mich unmaßgeblich für die Ueberlassung dieses Lehrgegenstandes an den Privatunterricht erklären, wobei dann allerdings die Schule für die ihr Angehörigen mit Lokalität u. d. gl. sowie auch mit gehöriger Beaufsichtigung zu Hülfe kommen könnte.“

Ein weiterer Bescheid ist in dieser Angelegenheit noch nicht erfolgt.

Beaufsichtigung und Nachhülfe bei ihren Schularbeiten können die Schüler von den Herren Real-Schullehrer *Hardt*, Real-Schullehrer *Schulze*, *Hugen* und *Reinke* erhalten; sowie auch Privatunterricht im Zeichnen und Schreiben von Herrn *Krahn* und Gesang- und Musik-Unterricht von Herrn *Reinke*.

III. Lehrmittel in den Händen der Schüler.

In **Prima**: Christliche Sittenlehre. Für die St. Johannis-Schule. Von dem Direktor derselben Dr. *Pöschin*. Christliche Glaubenslehre nach der Augsburgischen Konfession, für die St. Johannis-Schule (von Dr. *Pöschin*). — *Siberti-Weiring's* Lateinische Grammatik. — *Virgil. Aeneis*. — *Herrig: la Franco littéraire*. *Ploeg* franz. Grammatik, 2ter Coursus. — *Shakespeare Schmid: sketches from English history*. — Chronologische Memoranda, für Prima und Sekunda der St. Johannis-Schule. (Von Dr. *Pöschin*). — Kartons und Konturen zur weiteren Ausführung bei dem Geschichtsunterrichte in Prima und Sekunda der St. Johannis-

- schule, von Dr. Löschin. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. — Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. Chemie von Horning. Physik von Koppe. — Koppe's Planimetrie und Stereometrie. La Lande's mathematische Tafeln.
- In **Sekunda**: Christliche Sittenlehre. Für die St. Johannischule. Von dem Direktor derselben Dr. Löschin. Christliche Glaubenslehre nach der Augsburger Confession. — Siberti-Meirings lateinische Grammatik. — Caesar bell. Gall., Ovid. Metam. ed. Siebelis. — Herrig: la France littéraire. — Plög: Elementargrammatik der franz. Sprache, II. Kursus. — Tales of a grandfather von Walter Scott. Zimmermann's englische Grammatik 2ter Theil. — Chronologische Memoranda für Prima und Sekunda der St. Johannischule, (von Dr. Löschin). — Kartons und Konturen u. s. w. von Dr. Löschin. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterrichte. Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. — Chemie von Horning. — Physik von Koppe. — Koppe's Planimetrie und Stereometrie. Mehlers Elementarmathematik.
- In **Tertia** A. und B.: Christliche Sittenlehre. Für die St. Johannischule. Von dem Direktor derselben Dr. Löschin. Siberti-Meirings lateinische Grammatik. Cornelius Nepos. Caesar bell. Gall. Phaedrus ed. Raschig. — Gedichte von Schiller. — Französische Grammatik von Plög, II. Kursus. Französisches Lesebuch von Mager, II. Kursus. — Zimmermann's englische Grammatik, I. Theil. — Geschichtstabellen zum Auswendiglernen, von Dr. Hirsch. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. Atlas von Voigt oder Sydow. — Naturgeschichte von Neumann. — Mehler's Elementarmathematik.
- In **Quarta** A. und B.: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — Mager's Deutsches Lesebuch, I. Theil. — Siberti-Meirings Lateinische Grammatik. Cornel. Nepos. — Französische Grammatik von Plög, I. Kursus. Mager's Französisches Lesebuch, I. Kursus. Plög Petit Vocabulaire. — Geschichtstabellen zum Auswendiglernen, von Dr. Hirsch. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. Atlas von Voigt oder Sydow. — Neumann's Naturgeschichte. — Mehler's Elementarmathematik. Stubba's Rechnungsaufgaben Heft IV., V. VI.
- In **Quinta** A. und B.: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — Deutsches Lesebuch von Mager, I. Theil. — Lateinisches Elementarbuch von Bleske. — Plög: Französisches Elementarbuch, I. Kursus. Plög: Petit vocabulaire. — Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. Atlas von Voigt oder Sydow. — Geschichtstabellen von Dr. Hirsch. — Stubba's Aufgaben zum Rechnen. Heft IV.
- In **Sexta** und in der ersten Vorschulklasse: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — Der Klein-Kinderfreund von Dr. Löschin. — Lateinisches Elementarbuch von Bleske. Voigt's Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Stubba's Aufgaben zum Rechnen. Heft I. und II.
- In der II. Vorschulklasse: Vernaufgaben für die Religionsstunden in der St. Johannischule. — A. Der Klein-Kinderfreund von Dr. Löschin. — B. Erstes Lesebuch von Sostmann. — Übungsbuch von Vorkenhagen.

IV. Vermehrung der Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden die Fortsetzungen von Karsten's „Encyclopädie der Physik“, die der „Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften“, von Klöden's „Handbuch der Geographie“, des „Deutschen Wörterbuches“ von Grimm, der „Geographischen Mittheilungen“ von Petermann und der „Zeitschrift für Mathematik“ von Schläglic; — sodann auch „die Länder und Stätten der heiligen Schrift in ausgewählten Bildern (28 kolorirten und 72 nicht kolorirten) mit erläuterndem Texte von Fr. A. und D. Strauß, München, 1861“; „Turnbuch für Schulen von Methner (mit Abbildungen) Berlin, 1862“; „Der siebenjährige Krieg, Jubelschrift von v. Dedenrot. Berlin, 1863“; „Die Befreiungskriege, Jubelschrift von demselben. Berlin 1863“; „Pflanzenblätter im Naturdruck mit der botanischen Kunstsprache, von G. Reuß, Ulm 1862“; — „Mechanik von Huber“; — „Helmholtz, Lehre von den Tonempfindungen, Braunschweig 1863“; — „Durege, Theorie der elliptischen Funktionen, 1861“; „Hesse, Vorlesungen über die analytische Geometrie des Raumes, 1861“; — „Dienger, Die Differential- und Integralrechnung, 1862“; „Böhlke, Darstellende Geometrie (mit 10 Tafeln),

1860"; „Balzer, Die Elemente der Mathematik, 2 Bde. 1860, 62"; „Briot u. Bouquet, Theorie der doppelt periodischen Funktionen von Fischer, 1862"; — „Archiv für das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen von Herrig, Bd. 32. u. fg., Braunsch. 1862, 63. angeschafft. An Geschenken erhielt die Schule von den Verfassern oder Verlags-handlungen: „Weltgeschichte in Biographien. Annaberg 1862, Nonne I. Bd."; — „Kleine Schulgeographie von v. Seydlich, Breslau 1862, Hirt (mit Abbildungen)"; — „Schulgeographie von v. Seydlich, Breslau 1862, Hirt (mit Abbildungen)"; — „Geographischer Leitfaden für Elementarschulen von Allden, Berlin 1863, Charisius"; — „Kleine Naturgeschichte von Schilling, Breslau 1862, Hirt (mit 600 Abbildungen)"; — „Einleitung in die Physik und Chemie von Evers, Essen 1863, Bädecker (mit 184 Abbildungen)"; — „Schule der Chemie von Herding, Hannover 1862, Rümpler (mit 36 Abbildungen)"; — „Schule der Physik von Herding, Hannover 1862, Rümpler (mit 152 Abbildungen)"; — „Elementar-Arithmetik von Rauch, dritte Aufl., Hannover 1862, Rümpler"; — „Die Elementar-Mathematik von Ramblø, Thl. IV. (Stereometrie), Breslau 1862, Hirt"; — „Die Kegelschnitte, Leitfaden für den Unterricht von Lehmann, Bromberg 1862, Fischer"; — Die Elemente der analytischen Geometrie von Gaudtner, Minden 1862, Bruns; — „Praktisches Rechenbuch von Brennecke, Thl. I. Abth. I., Berlin 1861, Enslin (dazu die „Antworten"); — „Anfangsgründe der Geometrie von Brennecke, Posen 1862, Zupanski"; — „Versuch eines Lehrbuches der Stereometrie von Brennecke, Posen 1862, Decker"; — „Beschreibende und analytische Geometrie von Mint, Grefeld 1862, Schüler"; — „Deutsches Lesebuch von Auras u. Gnerlich, Thl. I., 6. Aufl., Breslau 1862, Hirt"; — „Deutsches Lesebuch für das mittlere Kindesalter von K. und L. Seltsam, 4. Aufl., Breslau 1862, Hirt"; — „Deutsche Lesestücke für den Abschluß des Leseunterrichts von Lange, Berlin 1862, Gärtner"; — „Deutsches Lesebuch für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten von Lange, Thl. I., Berlin 1861, Gärtner"; — „Ellendt's Latein. Grammatik erweitert von Seyffert, Berlin 1862, Weidmann"; — „Lateinische Grammatik von Richard, dritte Aufl., Hannover 1862, Rümpler"; — „Corn. Nep. vitae etc. mit Wörterbuch von Horstig, 2. Aufl., Wittenberg 1862, Reichenbach"; — „Les grands faits de l'histoire de France par Schütz, II. Tomes, Hannover 1862, Rümpler"; — „Englisches Elementarbuch von Brennecke, Posen 1861, Heine."

Für die physikalische Sammlung wurde angeschafft: Ein Apparat zur Demonstration des Auges, wie der Anwendung der Convex- und der Concavbrille. Ein Thermometer nach Réaumur. Ein Winkelspiegelapparat (mit verschiedenen Tetraedern) besonders zur Darstellung von Krystallgestalten des regulären Systems. Außerdem schenkte der Abiturient Otto Berndt der Anstalt einen selbstgearbeiteten Würtemberg'schen Polarisations-Apparat und einen ebenfalls selbst gefertigten Apparat zur Demonstration des Parallelogramms der Kräfte, auch konstruirte er ein Landschaftsbild zum Kegelspiegel. Der Secundaner Westphal fertigte einen Nonius und einen Apparat zur Demonstration des Gesetzes für zwei- und einarmige Hebel. Einfachere Gegenstände wurden von andern Schülern gearbeitet.

Für die chemische Sammlung wurden ausgegangene Präparate erneuert und einige Glaswaaren angeschafft.

Für den geographischen Unterricht ist die Sydow'sche Wandkarte von Asien erneuert und die von Palästina von Kiepert angeschafft worden.

So auch für den Unterricht im Zeichnen: 722 systematisch geordnete Vorlegeblätter, für den Unterricht im Singen die nöthige Zahl von Noten für die Stimmen zur Einübung des Ave verum von Mozart, des „Ehre sei Gott in der Höhe" und des „Du Hirte Israels" von Wertmianski.

V. Schüler-Zahl.

Diese betrug am Schlusse der vorigen Schuljahres 532. Der Abgang belief sich im Laufe desselben auf 101, die Aufnahme, welche auf Verlangen des königlichen Hochverordneten Provinzial-Schulkollegiums in einigen Klassen beschränkt werden mußte, auf 111, so daß die Schule jetzt 542

Schüler zählt, von denen sich 127 in der Vorschule (60 in I., 67 in II.) und 415 in den Realklassen (17 in I., 40 in II., 34 in III. A., 38 in III. B., 49 in IV. A., 49 in IV. B., 50 in V. A., 50 in V. B., 88 in VI.) befinden. Der Ueberfüllung der zuletzt genannten Klasse wird — wie schon bemerkt worden ist — mit dem Beginne des neuen Lehrjahres durch Theilung in 2 Parallelcöten abgeholfen werden.

VI. Schul-Chronik.

Zu den festlichen Ereignissen, welche für einzelne Tage oder Stunden im Laufe dieses Lehrjahres in der Schule den gewöhnlichen Gang der geordneten Thätigkeit unterbrechen, gehörten zuerst die bereits erwähnte feierliche Einführung des Herrn Dr. Bail (9. Okt.). Sodann die durch Hohe Ministerial-Verfügung angeordnete Feier des Säcularfestes des Hubertsburger Friedensschlusses (14. Febr.), wobei der Direktor seine Festrede an die Erklärung des Sonntagsevangeliums knüpfte, die den zur täglichen Morgenandacht versammelten Schülern an jedem Sonnabende gegeben wird; — und zuletzt die gleichfalls vorgeschriebene Feier des halbhundertjährigen Jubelfestes des königlichen Aufrufes „An mein Volk“ (17. März), verbunden mit der des ganz neuen erfreulichen Geburtstages Sr. Majestät des Königes. Das Doppelfest wurde in der dazu geschmückten Aula durch Choralgesänge, Chorgesang und eine von dem Direktor gehaltene Rede, sowie am Abende durch eine glänzende Beleuchtung des Schullokales begangen.

Den Bestimmungen der Ferienordnung, und einer besonderen Verfügung des Königl. Hochv. Provinzial-Schulcollegiums in Betreff der diesmaligen Sommerferien, gemäß währten die Osterferien vom 10. bis 24. April (14 Tage), die Pfingstferien vom 7. bis 12. Junius (eine halbe Woche), die großen Sommerferien vom 13. Julius bis 11. August (4 Wochen), die Michaelisferien vom 28. September bis 9. October (14 Tage), die Weihnachts- und Neujahrsferien vom 21. Dezember 1861 bis 5. Januar 1862 (14 Tage). Einzelne Ferientage waren der Fastnachtstag, der Frohnleichnamstag, der Johannistag, der Martinstag und der Tag der halbhundertjährigen Jubelfeier des königlichen Aufrufes „An mein Volk“ (17. März).

VII. Die Abiturientenprüfung

fand am 11. März d. J. statt, und es waren dazu von dem Hochverordneten Königlich Provinzial-Schulcollegium Herr Provinzial-Schulrath Dr. Schrader, von dem Hochlöblichen Magistrat unserer Stadt Herr Stadt-Schulrath Dr. Kreyenberg als Kommissarien deputirt worden.

Zu den schriftlichen Arbeiten hatten die Examinanden folgende Themata erhalten:

- im Deutschen: Wer jezo mich verkennt, der spornet mich nur an,
zu werden so, daß man mich nicht verkennen kann.
im Französischen: wurde als Exercitium die Uebersetzung eines Stückes aus Schiller's dreißigjährigem Kriege (die Belagerung Stralsund's durch Wallenstein) geliefert.
im Englischen: Elisabeth, Queen of England.
in der Mathematik:

Planimetrie und analytische Geometrie:

Durch einen gegebenen Punkt eine Linie (3) zu ziehen, welche die durch ihre Gleichungen gegebenen Linien (1) und (2) dergestalt schneidet, daß der Winkel (2,3) das Dreifache des Winkels (1,3) wird.

Algebra:

Das Quadrat einer unbekanntten Zahl nebst dem Quadrate einer andern um h vermehrten Unbekanntten ist a^2 , das Quadrat der andern unbekanntten Zahl nebst dem Quadrate der ersten um c vermehrten Unbekanntten ist gleichfalls a^2 . Welches sind die beiden unbekanntten Größen?

Trigonometrie:

Von einem Vierecke sind gegeben zwei Gegenseiten, die beiden Diagonalen und der Winkel, welchen die beiden nicht gegebenen Seiten einschließen. Man soll angeben, um wie viel die beiden Dreiecke, welche von den Diagonalen und den beiden bekannten Seiten gebildet werden, von einander verschieden sind.

Stereometrie:

Ein Baumstamm von e' Länge hat am untern Ende einen Durchmesser von D' , am oberen aber einen Durchmesser von d' . Er soll durch einen der Grundfläche parallelen Querschnitt in zwei gleiche Theile zerlegt werden. Wie lang ist jeder Theil?

in den Naturwissenschaften:

Physik:

1) **Mechanik:**

Das Gewicht einer Lokomotive betrage 150 Ctr., sie fahre auf einem Schienenwege und lege die preussische Meile in 8 Minuten zurück; wie weit würde dieselbe ohne den Widerstand der Luft nach plötzlicher Absperrung des Dampfes sich noch fortbewegen? Reibungscoefficient = $\frac{1}{200}$

2) **Optik:**

In der Axe einer gleichseitigen biconvexen Linse, deren Krümmungsradius 4' lang ist, befinde sich ein leuchtender Punkt. Es soll die Lage der Bilder dieses Punktes berechnet werden, wenn die Entfernung desselben von der Linse 1) unendlich groß ist, oder 2) 36", 3) 8", 4) 4", 5) 2" beträgt.

Chemie:

Wie wird aus den gewöhnlichsten Eisenerzen das Roheisen gewonnen? Hierzu als stöchiometrische Aufgabe: Von zwei Eisenbergwerken liefert das eine Brauneisenstein von durchschnittlich 42% Gehalt an reinem Eisenoxyd, das andere Rotheisenstein von durchschnittlich 80% Gehalt an reinem Eisenoxyd. Die Beschickung des Hochofens soll so gattirt sein, daß die Erze durchschnittlich 36% metallisches Eisen enthalten. Wie müssen die beiden Erze gemischt werden?

- Den Examinanden: 1) Maximilian Alexius Edwin Gertzen, geb. im Juli 1844, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima,
2) Albert Lievin, geb. im October 1843, 3 Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima,
3) Julius Theodor Neumann, geb. im Juni 1842, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima, und
4) Albert Julius Schulz, geb. im April 1845, 10 Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima,

wurde nach dem befriedigenden Ergebnisse ihrer schriftlichen Arbeiten durch Beschluß der Prüfungs-Commission das mündliche Examen erlassen, und es erhielten von ihnen Lievin und Schulz das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate: gut bestanden, Gertzen und Neumann mit dem Prädicate: genügend bestanden.

- Den Examinanden: 5) Ernst Friedrich Franz Bahr, geb. im December 1843, 8 Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima,
6) Otto Friedrich Hermann Berndt, geb. im Mai 1844, 1 $\frac{1}{2}$ Jahre lang auf der Schule und in der Prima,
7) Carl Heinrich Johann Lampe, geb. im März 1842, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima und
8) Emil Julius Theodor Mertins, geb. im Mai 1846, 12 Jahre lang auf der Schule, 2 in Prima,

wurde nach der mit ihnen abgehaltenen mündlichen Prüfung das Zeugniß der Reife und zwar mit dem Prädicate: genügend bestanden zuerkannt.

VIII. Zusammenstellung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre von Oftern 1862 bis 1863.

Lehrer	Ordin.	M o n a t s h e f t e										J o h r e s s u m m e								
		I		II		III A		III B		IV A		IV B		I	II					
		Relig.	Deutſch.	Relig.	Deutſch.	Religion		Deutſch.	Religion	Religion		Religion	Deutſch.	Relig.	Deutſch.					
1. Director Dr. Köpſchin	I.	2 Relig.	2 Deutſch.	2 Relig.	2 Deutſch.	2 Religion		3 Deutſch.	6 Katin	5 Franz.	3 Deutſch.	6 Katin								
2. Oberlehrer Küſter	IV. A											6 Katin								
3. Oberlehrer Gronau	III B	5 Rath.	5 Rath.	4 Rath.	4 Rath.	6 Rath.	2 Rath.	6 Rath.												
4. Oberlehrer Dr. Panten	II.	2 Oeogr.	2 Deutſch.	2 Oeogr.	2 Deutſch.	2 Oeogr.	2 Deutſch.	2 Oeogr.												
5. Orbenitſcher Lehrer Etobbe	V. B.	3 Katin	4 Katin	5 Katin	5 Katin	5 Katin	4 Engl.													
6. Orbenitſcher Lehrer Dr. Kaubert	III A	3 Engl.	3 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	2 Katin	2 Katin					6 Katin							
7. Orbenitſcher Lehrer Dr. Paſſ		4 Franz.	6 Katin	2 Katin	2 Katin	2 Katin	2 Katin	2 Katin												
8. Orbenitſcher Lehrer Schulte	VI.	6 Katin	6 Katin	2 Katin	2 Katin	2 Katin	2 Katin	2 Katin												
9. Kath. Mel.-D. Lic. Dr. Mebner		4 Katholiſche Religion in 2 Abtheilungen										3 Deutſch.	2 Oeogr.	2 Oeogr.	4 Rechn.	2 Rechn.	11 Deutſch.	3 Oeogr.		
10. Wiſſenſch. Hilfslehrer Dr. Brandt	IV. B			4 Franz.	4 Franz.			6 Katin	5 Franz.	2 Oeogr.										
11. Wiſſenſch. Hüſſel. P.-M.-C. Garbt	V. A.							2 Oeogr.				3 Relig.	3 Relig.	3 Relig.	3 Relig.					
12. Wiſſenſch. Hüſſellehrer Schmitt								2 Rechn.	4 Rath.	4 Rath.		4 Deutſch.	3 Deutſch.	8 Katin	4 Deutſch.					
13. Wiſſenſch. Hüſſellehrer Kaupfer								4 Rath.	2 Rath.	2 Rath.		2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	3 Rechn.				
14. Zeichen- u. Schreiblehr. Krahn		3 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	3 Zeichen				
15. Elementarlehrer Jungen	II.																			
16. Elementarlehrer Meinte	I.																			
		4 Singen in 2 Abtheilungen										1 Singen								
												2 Relig.	2 Oeogr.	2 Relig.	10 Deutſch.	6 Rechn.	6 Oeogr.	6 Rechn.	2 Singen	28
												2 Relig.	8 Deutſch.	6 Rechn.	6 Oeogr.	6 Rechn.	6 Oeogr.	6 Rechn.	2 Singen	28

IX. Uebersicht der statistischen Verhältnisse der Realschule zu St. Johann im Schuljahre von Ostern 1862 bis Ostern 1863.

Lehrer.	Allgemeiner Lehrplan.													Verhältnisse der				
	Fächer.	Klassen und Stunden.												Schüler		Abiturienten		
		I.	II.	III. A.	III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI.	Summa.	Vorlesung I.	Vorlesung II.	Summa.	in waren	es werden entlassen	wirden sich	
Direktor Dr. Köschin.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15	17	mit dem Zeugnis der Reife	4	
Oberlehrer Küster.	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	40		dem Beamtenstande	
" " Dr. Panten.	3	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	35	34		der Landwirthschaft	
4r ordentl. Lehrer Stobbe.	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	43	38		2	
5r " " Dr. Laubert.	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	60	49		1	
6r " " Dr. Gatl.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	53	49		dem Militair	
7r " " Schulhe.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	39	50		dem Maschinenbaufache	
Barver Lic. Dr. Redner.	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	43	50		1	
Wiff. Hüftelehrer Dr. Brandt.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	85	88		8	
" " " B.-A.-C. Gardl.														400	415			
" " " Schmidt.														64	60			
" " " Kaufser.														68	67			
Rechnen- u. Schreiblehrer Strahn.														132	127			
1r Elementarlehrer Fugen.														532	542			
2r Lehrer des Polnischen Makowski.																		
	Summa	34	34	32	32	32	32	32	32	32	32	32	31	51	284			
Singen														5	2	2	4	
Katholische Religion														1	2	2	4	
Polnisch														4	28	26	54	
														4				

Von diesen Stunden fallen bei I. und II. 2 Zeichenstunden, die 4 Stunden für den katholischen Religionsunterricht und 4 Stunden für Polnisch außerhalb der Schulzeit. Die combinirten Letzteren sind nur einfach gezählt.

Das Zeichen ∞ bedeutet Combination.

X. Das öffentliche Examen,

zu welchem wir hiermit ergebenst einladen, wird in der Aula des Schulhauses an dem genannten Tage gehalten werden und um 8 Uhr Morgens seinen Anfang nehmen. Die dabei vorkommenden Gegenstände sind:

Vormittags.

Chorgesang und Gebet.

Vierte Klasse.	A. Deutsch. — Herr Oberlehrer Küster. B. Geschichte. — Herr Dr. Brandt.
Dritte Klasse.	A. u. B. Naturgeschichte. — Herr Dr. Bail. A. u. B. Englisch. — Herr Dr. Laubert.
Zweite Klasse.	A. u. B. Geographie. — Herr Oberlehrer Dr. Panten. Latein. — Herr Oberlehrer Stobbe. Mathematik. — Herr Oberlehrer Gronau.
Erste Klasse.	Französisch. — Herr Dr. Laubert. Geschichte. — Der Direktor. Physik. — Herr Dr. Bail.

Vor dem Abtreten jeder Klasse werden von den Schülern derselben memorirte Gedichte in englischer, französischer polnischer und deutscher Sprache vorgetragen werden.

Gesang: „Ave verum“ von Mozart, geleitet von Herrn Reinke.
Rede des Direktors zur Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags 2½ Uhr.

Zweite Vorschulklasse.	Lesen) Rechnen) — Herr Hugen.
Erste Vorschulklasse.	Deutsch. — Herr Reinke. Geographie. — Herr Hugen.
Sechste Klasse.	Latein — Herr Realschullehrer Schmidt. Religion. — Herr Realschullehrer Hardt.
Fünfte Klasse.	A. u. B. Naturgeschichte. — Herr Realschullehrer Schultze. A. u. B. Französisch. — Herr Realschullehrer Hardt.

Vierstimmiger Gesang: „Schäfers Sommerlied“ von Kreuzer, geleitet von Herrn Reinke.
Schlußgebet. — Choralgesang.

Der Schulunterricht wird nach dem Examen noch bis zum 1. April fortgesetzt, an welchem Tage die Vertheilung der Vierteljahrszensur und die Berufung in höhere Klassen stattfinden.

XI. Aufnahme neuer Schüler.

Der neue Unterrichtskursus beginnt am 16. April d. J. zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 13., 14. und 15. April während der Vormittagsstunden, auch an jedem andern Ferientage, mit Ausnahme der Festtage, bis 9 Uhr Morgens in meiner Wohnung (Heil. Geistgasse No. 77.) bereit.

Föschin.